



mitdrin teen

www.ejw.de

dezember
2023



Aktuelles aus dem EJW

EKHN 2030

Nachbarschaftsräume

evangelisches
jugendwerk



Dankbarer Rückblick - hoffnungsvoller Ausblick

Wir blicken dankbar zurück auf ein tolles Jubiläum mit über 600 Menschen in Haus Heliand, einem tollen Gottesdienst mit dem Kirchenpräsidenten, mit vielen Anwärter*innen, die ihre Jugendleitercard-Urkunden bekommen haben, und mit vielen Ehrengästen, EJW Freund*innen und Ehrenamtlichen. Auch die Freizeiten in den Sommerferien sind vor größeren Schwierigkeiten bewahrt geblieben, und wieder hatten viele Kinder und Jugendliche eine erfüllte Zeit an Zielen in ganz Europa.

Aber auch die Zukunft spielt eine große Rolle in diesem Heft: Aktuell glauben wir, dass wir die kirchlichen Veränderungen gut meistern können: Wir werden als EJW anerkannt, positiv wahrgenommen und können unsere Stärken gut einbringen. Dennoch weiß niemand, wie es weiter-

gehen wird und welche Entwicklungen kirchlich, aber auch gesellschaftlich auf uns zukommen.

Uns alle erschreckt haben die starken Radikalisierungen, die an verschiedenen Stellen im politischen Geschehen deutlich wurden. Auch dieses Thema wollen wir in unsere Kinder- und Jugendarbeit aufnehmen, für mehr Toleranz und für eine vielfältigere Gemeinschaft werben. Auch wenn dies nicht Thema in diesem Heft ist, so wird es doch an verschiedenen Stellen im EJW zukünftig eine Rolle spielen – denn diese Werte sind uns sehr wichtig!

Nun wünsche ich euch aber erst einmal viel Spaß beim Lesen!

Herzlich grüßt
Piet Henningsen

Leitender Referent des EJW



„Kinder-Kirchen-Samstag“ in Bornheim

Am Samstag, 14. Oktober, trafen wir uns im Gemeindehaus der Johanniskirche in Bornheim zum großen „Kinder-Kirchen-Samstag“. Eine Zeitreise ins antike Rom stand auf dem Plan. Seit Monaten liefen die umfangreichen Vorbereitungen, und endlich war es soweit! Sage und schreibe 100 Kinder standen früh um 10 Uhr vor dem Gemeindehaus und konnten von den über 30 Team*innen aus dem CVJM, aus Frankfurter und Offenbacher Kirchgemeinden sowie aus dem EJW begrüßt werden.

Ein faszinierendes Theaterstück, mitreißende Live-Musik und selbst zubereitetes Essen waren noch nicht mal das Beste an jenem Samstag: In zwölf unterschiedlichen Workshops gab es mannigfaltig Gelegenheit, kreativ zu werden, die eigenen Fähigkeiten auf die Probe zu stellen oder genüsslich zu relaxen: Man konnte Mosaike legen, Taschen bemalen, aber auch Helme basteln und sich dann samt Tunika damit fotografieren lassen. Das zentrale Thema der Veranstaltung war

das Ichthys (Fisch-) Symbol der ersten Christen, und so hieß das Motto auch: „Das Geheimnis des Fisches“. Hierzu konnten z.B. im Hof Fische aus Speckstein geschliffen werden. In der römischen Wellness-Oase gab es Entspannendes für Ohren, Haut und Nasen, und begleitend wurden Geschichten vorgelesen. Weitere Bastelangebote, Geschicklichkeitsübungen sowie Bogenschießen und Speerwerfen rundeten das Programm ab, sodass es für jedes Kind etwas Interessantes zu entdecken gab.

Als am Nachmittag der „Kinder-Kirchen-Samstag“ zu Ende ging, und wir wieder in der Gegenwart ankamen, waren die Rückmeldungen der Kinder und Eltern durchweg positiv! In den Katakomben Roms war es echt klasse, es war ein unvergesslicher Tag!

Ein großes Dankeschön geht an alle Beteiligten in Vor- und Nachbereitung, Organisation und Begleitung des Programms!!

David Sixdorf

Jugendreferent in Frankfurt Nordwärts und Frankfurt-Ost



Neue Jugendreferentin im Frankfurter Norden

Mein Name ist Jasmin Hübner, und ich habe gerade mein Anerkennungsyear im Evangelischen Jugendwerk Frankfurt abgeschlossen. Dieses Jahr war für mich wie eine unglaubliche Reise voller spannender Erlebnisse und wertvoller Erfahrungen. Ich hatte Gelegenheit, an verschiedenen Projekten teilzunehmen, Jugendgruppen zu leiten und so vielen Jugendlichen zu begegnen. Die Höhepunkte dieses Jahres waren zahlreich. Ich erinnere mich noch sehr gut an die Fahrt zum Jugendleitercard-Ausbildungskurs in Chabeuil, Frankreich: Dort haben wir nicht nur Abenteuer erlebt, sondern auch eine schöne und enge Gemeinschaft aufgebaut. Es war beeindruckend zu erleben, wie die Jugendlichen in dieser Zeit an Selbstvertrauen gewonnen und sich gegenseitig unterstützt haben.

Nun bin ich offiziell seit dem 01. Oktober als Jugendreferentin in Frankfurt-Nord tätig und freue mich auf die Fortsetzung meiner Mission, junge Menschen auf einem Stück ihres Lebenswegs begleiten zu dürfen. Es ist erfüllend zu sehen, wie sie neue Interessen und Talente entdecken, Freundschaften schließen und sich persönlich weiterentwickeln.

Daher freue ich mich jetzt schon auf all die Abenteuer, Erfahrungen und Erlebnisse, die noch vor mir liegen, und ich fühle mich auch bereit, diese Verantwortung zu tragen. Als Jugendreferentin im Evangelischen Jugendwerk habe ich die Möglichkeit, das Leben junger Menschen positiv mitzugestalten und mit ihnen ihren Weg zu gehen. Dies ist eine Aufgabe, die mich mit großer Leidenschaft und Freude erfüllt.

Jasmin Hübner

Jugendreferentin in Frankfurt Nord



Zeugwola der Heliand-Pfadfinderschaft im September

Unsere Pfadfinderzeltlager und unsere Wanderfahrten sind immer Höhepunkte im Verlauf eines Jahres. Hier können wir das Pfadfindersein richtig ausleben und in eine völlig andere Welt eintauchen. Diese andere Welt besteht auf den Zeltlagern auch darin, dass wir nicht, wie bei anderen Freizeiten, einfach ein Haus anmieten. Stattdessen bringen wir alles selbst mit oder nutzen das, was wir in der Natur vorfinden. Wenn man dann bei der Abfahrt zum Zeltlager vor dem geladenen Lkw voller „Zeug“ steht, könnte man meinen, ein Wanderzirkus geht auf Reisen! Nach den Lagern kommt das „Zeug“ natürlich wieder zurück – in diesem Jahr leider überwiegend nass und verschlammt, weil es mehr geregnet hat als erwartet. Und das ein oder andere nimmt auch mal Schaden. Nach verregneten Fahrten ist es wichtig, dass das Zeltmaterial sofort zum Trocknen aufgehängt und ausgebreitet wird, damit es nicht schimmelt. Zwei Wochen nach den Sommerferien findet dann unser Zeugwola (Zeugwochenendlager) auf Haus Heliand

statt: Alles, was im Verlauf des Jahres genutzt wurde, wird sortiert, durchgesehen, gereinigt, repariert und geordnet weggepackt. Das klingt nicht nach einem spannenden Programm, aber als Pfadfinder wollen wir selbstständig und pflichtbewusst sein (eine unserer Pfadfinderregeln) und uns auch um unser eigenes „Zeug“ kümmern. Und wenn viele helfende Hände dabei sind, alle mit anpacken, es leckeres Essen und ein tolles Abendprogramm gibt, kann auch so ein Arbeitswochenende eine gelungene Veranstaltung sein. Alles passte in diesem Jahr gut zusammen und dank des schönen Herbstwetters, das die Arbeit draußen erleichterte, haben wir viel geschafft. Naja, Luft nach oben gibt es immer, aber wir können gut gerüstet dem nächsten Jahr entgegensehen. Vielen Dank an die Leitung, an die Zeugwarte, an Haus Heliand und an alle, die sich tatkräftig eingebracht haben!

Jo Schlüter

Leitender Stammesführer der Heliand-Pfadfinderschaft



EKHN 2030

Als vor einigen Jahren der EKHN-Prozess 2030 begann, war allen klar, dass unruhige Zeiten auf uns zukommen. Viele Mitglieder verlassen die Kirche, Gelder werden gekürzt, es wird weniger Pfarrpersonen und weniger Räumlichkeiten geben. Der Fokus lag oftmals auf dem, was „weniger“ wird. Zeitgleich - und so ist es gedacht - findet aber auch ein Prozess statt, der die Kirche inhaltlich und organisatorisch zukunftsfähig machen soll: Es braucht neue Arbeitsformen und neue Arbeitsbereiche und somit ein flexibleres Zusammenarbeiten, eine Arbeit auf Augenhöhe, etwa zwischen unterschiedlichen Professionen oder zwischen Ehrenamt und Hauptamt. Es wird neue und aktuelle Themen geben und es wird neue Formen brauchen, um Menschen unterschiedlich anzusprechen, zu erreichen und abzuholen. Die EKHN 2030 ist also auch eine Chance sich weiterzuentwickeln, und besonders die Kinder- und Jugendarbeit kann sich neu aufstellen, sich flexibler ausgestalten, neue Zusammenarbeiten aufbauen und Netzwerke

ausbauen. Hier können und konnten wir als EJW schon manche Chancen nutzen, und es bleibt unsere Aufgabe, den Prozess EKHN 2030 aufmerksam zu verfolgen und uns aktiv einzubringen. Besonders die EJW-Arbeit ist mit ihren Arbeitsbereichen schon immer über Gemeindegrenzen hinweg tätig gewesen, hat Kinder und Jugendliche miteinander vernetzt und hat stets flexibel auf sich verändernde Entwicklungen reagiert. Dies wird auch so anerkannt und gesehen, gerade im Bereich des Ev. Stadtdekanates Frankfurt und Offenbach.

Inhaltlich habe ich als Vertreter des EJW in der Gruppe zu einem Zukunftspapier zur Kinder- und Jugendarbeit der EKHN mitgewirkt. Hier einige beispielhafte Themenfelder, die Kinder und Jugendarbeit zukunftsfähig machen sollen:

- Kommunikation des Evangeliums und Spiritualität
- Beziehung und Gemeinschaft
- Lebensräume – Lebenswelten – Gemeinwesen

- Nachhaltigkeit – Lebensqualität – Gerechtigkeit
 - Digitalisierung
- Wer weitergehendes Interesse hat, findet das Papier hier:

unsere.ekhn.de/themen/ekhn2030/kinder-und-jugendliche-arbeitspaket-6.html

Lasst uns gemeinsam die Chancen von Veränderung sehen und nutzen!

Piet Henningsen
Leitender Referent im EJW



EKHN 2030 - Sichtbar in der praktischen Arbeit?

Der Prozess EKHN 2030 bringt ein Umdenken in vielen Bereichen mit sich. Für den Arbeitsbereich Frankfurt Süd-West bedeutet der Prozess, in drei unterschiedlichen Nachbarschaftsräumen angesiedelt zu sein. Da die Nachbarschaftsräume zum 01.01.2025 in Kraft treten sollen, gibt es jetzt schon erste Schritte in Richtung der zukünftigen Arbeitsweise. Ein Beispiel im Süd-Westen ist hierfür die Konfirmand*innenarbeit. Die Gemeinden in Sossenheim und Rödelheim, die bisher zusammengearbeitet haben, schlossen sich für den jetzigen Jahrgang ihren zukünftigen Nachbarschaftsräumen an. Für die Teamer*innen bedeutet dieser Schritt, dass sie sich neu orientieren und einarbeiten müssen. Ein neuer Ort, neue Pfarrer*innen, andere Teamer*innen und eine neue Herangehensweise an die Konfirmand*innenarbeit. Das kann für Teamer*innen, besonders wenn sie noch jung sind, eine große Herausforderung sein. Ich bin sehr froh, dass die

Teamer*innen in den neuen Konstellationen motiviert und engagiert dabei sind und von den Pfarrer*innen, Kolleg*innen und den Teamer*innen gut aufgenommen wurden. Für meine persönliche Arbeit bedeutet es, dass es sehr guter Planung und Koordination bedarf, der Konfirmand*innenarbeit und den Teamer*innen in den einzelnen Gemein-

den gerecht zu werden. Ich glaube, für die Konfirmand*innen ist der Schritt in die neuen Strukturen der einfachste, da für sie Gemeinschaft sowie der Spaß im Vordergrund stehen und ihre Herausforderung eher in den neuen Fahrtwegen zu den Gemeinden liegt.

Jakob Lotz
Jugendreferent in Frankfurt Süd-West



Bericht des Vorstands

Auch der Vorstand beschäftigt sich mit der Zukunft des EJW Frankfurt. Dabei gibt es zwei wesentliche Herausforderungen:

1. Neuausrichtung der Jugendarbeit: Es ist uns nicht entgangen, dass Kirche für viele Jugendliche heute einen anderen Stellenwert hat. Hinzu kommen Veränderungen in der Art und Weise, wie Jugendarbeit heute gestaltet wird: Regelmäßige und kontinuierliche Arbeit wird immer schwieriger.
2. Finanzierung: Früher konnten wir im EJW Frankfurt mit 4,5 refinanzierten Stellen rechnen. Gegenwärtig sind es nur noch 3,25 Stellen, obwohl wir eigentlich mehr denn je Unterstützung benötigen.

Da wir uns natürlich nicht entmutigen lassen, suchen wir gemeinsam mit dem EJW Hessen nach Möglichkeiten, unsere Arbeit nachhaltig und mit großem Engagement fortzusetzen. Und dank der Ehemaligen-Arbeit von Frauke Rothenheber sind wir dabei, unsere Kultur im EJW Frankfurt zu verändern und mit dem Netzwerk der Älteren und Ehemaligen mehr inhaltliche Themen in unserem Verein zu bearbeiten. Auch die Unterstützer*innen in der Kirche stehen weiterhin zu uns und helfen uns sehr, im aktuellen Prozess.

Aber auch ihr seid gefragt und wärt eine große Hilfe:

- Wenn ihr in kirchlichen Funktionen seid: Sprecht über uns! Je mehr über unsere Arbeit bekannt ist, desto stärker sind wir.

- Wenn ihr Lust habt mitzumachen: Kommt zu uns! Euer Engagement ist Gold wert.
- Jeder Euro zählt. Unser erstes Spendenziel? 39.000 Euro. Letztes Jahr waren es schon beeindruckende 23.000 Euro.

Mit eurem Rückenwind sind wir sicher: Gemeinsam gestalten wir eine nachhaltige und tragfähige Zukunft für das EJW Frankfurt, damit wir auch in Zukunft Glaube, Gemeinschaft und Begeisterung weitergeben können.

Der Vorstand des EJW Frankfurt: Florian Franke, Vanessa Hedtmann, Sascha Schmidt, Fabian Stein, Christine Streck-Spahlinger, David Vogt



Wo geht die Reise hin? - Zukunft der EJW Arbeit



Macht KI die bessere Jungschararbeit? Brauchen wir überhaupt noch Gruppentreffen, wenn wir uns über soziale Medien vernetzen können? Was können wir von Ehrenamtlichen in Zukunft erwarten?

Als EJW sind wir an vielen Entwicklungen, die Jugendliche betreffen, direkt beteiligt und von den Veränderungen unmittelbar betroffen. Dies betrifft sowohl gesellschaftliche, kirchliche als auch bildungspolitische Entwicklungen.

Dazu einige Fragestellungen, die uns be-

schäftigen:

- Wie reagieren wir auf Ganztagschulen? Eine Möglichkeit wäre das Angebot eines christlichen Jugendcafés in oder an einer Schule, ähnlich dem Café Komma in Frankfurt Eschersheim in den 90er Jahren.
- Die Zahlen der Konfirmand*innen sind inzwischen rückläufig. Brauchen wir dennoch eine EJW „Konfiarbeit“, um Jugendliche besser zu erreichen und an das EJW zu binden? Brauchen wir ein

eigenes EJW „Konfi-Camp“?

- Wie werden und bleiben wir für junge Menschen attraktiv? Welche Schwerpunkte können wir bilden, damit unsere Arbeit attraktiver wird (beispielsweise durch Band- und Chor-Angebote)?
- Wie sprechen wir junge Menschen erfolgreich und passend an? Braucht es Stellenausschreibungen für Ehrenamtliche? Wie ermöglichen wir Quereinstiege, zum Beispiel von Studierenden, die neu nach Frankfurt kommen?

All diese Fragestellungen - die im Wesentlichen in einem Zukunftsworkshop beim EJW-Jubiläumswochenende entstanden und diskutiert wurden - wollen wir bedenken, um die EJW Arbeit langfristig zu sichern. Wir sind hoffnungsvoll unterwegs in eine vielfältige, komplexe Zukunft, die dringend Anker in Gemeinschaft und Glaube braucht!

Piet Henningsen

Leitender Referent im EJW

Meine persönliche Zukunft – die Sicht eines Ehrenamtlichen

Ich bin Felix, 20 Jahre alt, wohne in Frankfurt-Eschersheim und gehöre zum Arbeitsbereich ELAN. Ich habe 2019 meinen Jugendleiter*innen Ausbildungskurs gemacht und engagiere mich seitdem im EJW und auch in meiner Gemeinde. In diesem Jahr war ich als Teamer mit auf der Ski- und Segelfreizeit, was mir viel Spaß gemacht hat. Auch im nächsten Jahr plane ich eine EJW-Freizeit zu begleiten. Nach meinem Abi im letzten Jahr habe ich ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) gemacht. In diesem Streuobstbetrieb helfe ich derzeit in der Keltersaison noch aus. Ich stehe nun vor der Entscheidung, welchen beruflichen Weg ich einschlagen möchte. Da ich im letzten Jahr die Erfahrung machen durfte, wie erfüllend produktive Arbeit mit den eigenen Händen ist, plane ich für nächstes Jahr eine handwerkliche Ausbildung. Gerade in diesen komplizierten unsicheren Zeiten finde ich es für mich wichtig, einen krisenfesten Beruf zu finden, der nützlich ist und immer gebraucht wird.

Wir durchleben gerade schwierige Phasen mit Kriegen und Klimaveränderung, die wir nur mit Zusammenhalt und Gemeinschaft gut durchstehen können. Durch meinen Freiwilligendienst und die Arbeit im EJW habe ich gelernt, wieviel jede*r Einzelne ausmacht und dass es auf jede*n ankommt.

Felix Eickenboom

Ehrenamtlicher im Arbeitsbereich Frankfurt ELAN



Fürs Ehrenamt ist man nie zu alt!

Wir sind froh und dankbar über unsere Ehrenamtlichen, die sich bei uns in der aktiven Kinder- und Jugendarbeit engagieren, jede Woche ihre Gruppenstunde durchführen, Veranstaltungen und Freizeiten leiten oder sich in Gremien und Ausschüssen mit wichtigen Themen beschäftigen. Dieses Engagement nimmt viel Zeit und Energie in Anspruch. Es macht aber auch unglaublich viel Spaß und Freude und schenkt eine tolle Gemeinschaft. Manch eine*r vermisst vielleicht genau dieses tolle „Gruppengedühl“, und vielleicht können wir euch dies wieder ein wenig ermöglichen:

Wir suchen Menschen, die uns mit ihrem Know-how, mit ihrem Fachwissen oder/und ihren Begabungen unterstützen: Das Fundraisingteam Frankfurt und das Redaktionsteam des Mittendrin suchen „Kreative, Mitleser*innen, Layouter*innen, Schreiber*innen und Menschen, die Lust haben, etwas zu bewegen - mit mehr oder auch wenig (er) Zeit.“

Im EJW Hessen arbeiten wir jetzt mit COPs – „Community of Practice“, d.h. in praxisbezogene Gemeinschaften, um gemeinsam voneinander zu lernen und Projekte umzusetzen. Besonders hier freuen wir uns über Expert*innenwissen und Mentor*innen, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen. Schaut doch mal auf unsere Homepage und meldet euch, wir freuen uns! www.ejw.de/frankfurt

Frauke Rothenheber,
Fundraising und Netzwerken



Impressum

mittendrin Dezember 2023 (# 22)

Evangelisches Jugendwerk Frankfurt e.V.
Eschersheimer Landstraße 565
60431 Frankfurt am Main

Verantwortlich für den Inhalt:
Frauke Rothenheber

Fon: 069 95 21 83 - 0

Internet: www.ejw.de
E-Mail: info@ejw.de

Konzept:
made in // www.madein.io

Gestaltung:
Dennis Eisenacher

Bankverbindung:
IBAN DE41 5206 0410 0004 0031 36
BIC GENODEF1EK1
Evangelische Bank Kassel

Gewinne aus unserer Kompetenz-Auktion

Bärbel hat den Kindern in der Grundschulklasse von Sandra vorgelesen. Vanessa hat für Nadine eine Geburtsgastorte gebacken, und Sören überraschte seinen Vater mit einer Fahrt mit einem Buckelvolvo durch den Vogelsberg – all diese Menschen sind Gewinner*innen unserer Kompetenz-Auktion! Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele Menschen dem EJW Frankfurt ihre Kompetenzen zur Verfügung gestellt und sich daraus so viele schöne Aktionen und Begegnungen entwickelt haben. Und das EJW Frankfurt freut sich natürlich besonders über den daraus entstandenen Erlös von 1.747 Euro, der in die Finanzierung unserer Stellenanteile fließt. Vielen Dank an alle, die mitgemacht und mitgeboten haben!

Von einem besonderen Erlebnis aus dieser Kompetenzauktion könnt ihr hier lesen:

„Die Rallye der Honigdachse“ von Jutta Schmidt

Können Sie sich mit einer Karte und einem Kompass zu einem Zielort bewegen – ohne Navi im Handy? Können Sie nützliche Spezialknoten in Seile knüpfen? Können Sie durch einen Bachlauf rennen mit nackten Füßen? Können Sie die Länge Ihres Ellenbogens bis zur Spitze des Mittelfingers zentimetergenau schätzen? Trauen Sie sich, ein Ihnen völlig unbekanntes Lied wildfremden Menschen vorzusingen? Meine inzwischen 11-jährige Nichte gehört einer inklusiven Gruppe Pfadfinderkinder des Evangelischen Jugendwerkes Frankfurt an, die sich den Namen „Honigdachse“ gegeben haben. Ich ersteigerte bei der Kompetenz-Auktion meine Teilnahme an einer Rallye, die diese Gruppe ausgearbeitet und vorbereitet hat. Die gestellten Aufgaben und die jeweiligen Spiele haben allen Teilnehmer*innen echt Spaß gemacht und sofort ein Gemeinschaftsgefühl erzeugt, obwohl es zwei gegnerische Teams gab. Am Schluss standen wir alle im Kreis und sangen das Pfadfinderlied. Ich stellte fest: Diese Kinder sind voller Elan und Lebensfreude, die ansteckt. Das macht mir Hoffnung für ihre Zukunft in dieser Welt.“



Frauke Rothenheber
Fundraising und Netzwerken



EJW-Jubiläum: 125 Jahre Glaube, Gemeinschaft und Begeisterung

Wir sind dankbar für ein segensreiches Wochenende, für die vielen Besucher*innen verschiedener Generationen und für die vielen unterstützenden Hände, die dieses schöne Fest möglich gemacht haben. Weitere Bilder und ein kleines Video gibt es hier zu sehen:

www.ejw.de/125



Frauke Rothenheber
Fundraising und Netzwerken

Waldweihnacht für Alle

Auch in diesem Jahr wollen wir am 2. Advent Waldweihnacht in Haus Heliand feiern: Innehalten, Luft holen, Singen, Gemeinschaft erleben, sich gemeinsam auf Weihnachten freuen. Alle Ehemaligen, Aktiven und Freund*innen des EJW sind herzlich dazu eingeladen.

Ort: Haus Heliand (Mühlenweg 16 in Oberstedten)

Zeit: 10.12.2023, 16:30 Uhr bis ca. 19:00 Uhr

Anmeldung: Bis 28.11.2023 an rothenheber@ejw.de

Weitere Infos unter: www.ejw.de/freundinnen-und-spenderinnen/ejw-netzwerk-ehemaligenarbeit/

EJW Kletterturm – Unser Spendenprojekt

Unser Kletterturm steht etwas „versteckt“ auf dem Gelände der Dornbusch Gemeinde. Seit drei Jahren öffnen wir nun einmal in der Woche bei gutem Wetter für alle unseren Kletterturm: Er ist sechs Meter hoch und von vier Seiten bekletterbar. Wir starten meistens nach den Osterferien und beenden die Klettersaison nach den Herbstferien - je nach Wettersituation. Jede Woche kommen ca. 20-30 Kinder und ihre Eltern an den Turm. Oft sind es Kinder, die wir mit unserer Gruppenarbeit eher nicht so gut erreichen.

Wir sind ein kleines Team und haben viel Spaß an der Arbeit mit den kletterinteressierten Besucher*innen, nur manchmal schaffen wir es nicht, dem großen Interesse gerecht zu werden. Wir suchen daher Menschen, die Lust haben, uns zu unterstützen, die Kinder zu sichern, selbst zu klettern, zu grillen, kurz: ein Teil unseres tollen Teams zu werden! Wenn ihr keine Klettererfahrung habt, ist das gar kein Problem: Wir bringen es euch gerne bei :)

Christoph Kröber
Leiter des Kletterturmteams



Spendenprojekt: Ein Weichboden für unseren Kletterturm

Zu Beginn hatten wir Rasen um den Turm, doch dieser ist im Laufe der Zeit immer weniger geworden. Auch die derzeit befindliche Baustelle rund um das Gelände hat den Boden weiter geschädigt. Nach langem Überlegen haben wir uns entschieden, einen Weichboden rund um den Turm zu verlegen – eine ideale Lösung, die auch mehr Sicherheit für alle Kletterer bietet!

Wir freuen uns daher sehr, wenn ihr für diese Anschaffung spendet! Dann werden wir auch in der nächsten Klettersaison mit viel Spaß an unserem Turm klettern können!



Hier geht es zur Online Spende. Einfach den QR-Code mit dem Handy scannen.

DEINE
(regelmäßige)
SPENDE
HILET!

Empfänger: EJW Frankfurt

IBAN: DE41 5206 0410 0004 0031 36

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: mittendrin - Weihnachtsspende 2023

[www.ejw.de/
frankfurtunterstuetzen](http://www.ejw.de/frankfurtunterstuetzen)

Hier kannst du direkt für die Zukunft des EJW Frankfurts spenden:



Helft uns mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende.
Herzlichen Dank bereits jetzt für jede Form der Unterstützung und des Mittragens!